

**schwefel** (3 kg/ha) vorbeugend oder **Curatio** (10 l/ha; Art. 53 ab 21. März!) abstoppend geschützt werden.

Während der Blüte sollte mit Curatio weitergearbeitet werden, wobei der ausdünnende Effekt (bei hohen Aufwandsmengen) immer berücksichtigt werden muss. Eine weitere Möglichkeit im Blütbereich wäre auch der Einsatz des Pflanzenstärkungsmittel **Mycosin** in Kombination mit **Netzschwefel**, womit sowohl ein Effekt auf den Schorfpilz und Mehltau (Schwefel) als auch auf den Feuerbranderreger erzielt werden kann. Eine zufriedenstellende Bekämpfung von Feuerbrand mit **Mycosin** wird laut Versuchen in Haidegg aber nur in Kombination mit einem **Laminarinprodukt (Resistance)** bzw. dem Haftmittel **Squall** erreicht. Speziell gegen Feuerbrand ist auch mit dem Hefeprodukt **Blossom protect + Buffer protect** (kurz vor einem Infektionsereignis) eine gute Wirkung möglich (Mischbarkeit und Pflanzenverträglichkeit beachten). Außerdem ist auch eine Anwendung von

**Cuprozin progress** (Berostungsgefahr!) während der Blüte möglich.

**Hinweis:** Behandlungen mit Kupfer bzw. Mycosin müssen immer auf trockenes Laub und sollten nicht knapp hintereinander erfolgen!

### Mehlige Apfel-/Birnenblattlaus

Die Applikation mit **Neem Azal T/S** muss im Bereich Grüne-Rote/Weiße Knospe (frühblühende Sorten) stattfinden. Als mögliche Bekämpfungsvariante wäre eine Behandlung mit 3 l/ha im frühen Bereich bzw. eine frühe und eine späte (abgehende Blüte) Behandlung mit je 2,5 l/ha sinnvoll. Bei Birne gibt es wieder eine Art. 53 Zulassung.

**Achtung:** es gibt einige Sorten (z.B. Conference, Carmen, Abate Fetel,...), die Neem nicht vertragen!

Bei der Anwendung sollten generell gute Aufnahmebedingungen gegeben sein! Eine Mischung mit einem Algenprodukt ist von Vorteil.

### Wicklerbekämpfung mit der Verwirrmethode

Die **Dispenser** zur Verwirrung sollten Mitte April in den Anlagen hängen. Für eine erfolgreiche Bekämpfung sind ein geringer Ausgangsdruck (unter 1%) und eine Mindestanlagengröße (1 ha) erforderlich. Außerdem sollten die Dispenser so hoch wie möglich und verstärkt im Randbereich aufgehängt werden. Bei Einzelbäumen kann man auch versuchen die Wickler mittels Pheromonfallen zu fangen und so den Befall zu reduzieren.

### Sägewespe Kern- und Steinobst

Der richtige Zeitpunkt für die Anwendung mit **Quassia Extrakt MD** (Art. 53) ist im Bereich der abgehenden Blüte. Quassia wirkt larvizid und hat auch eine Nebenwirkung auf Blattläuse. Eine weitere Möglichkeit zur Reduktion ist die Massenfangmethode durch Aufhängen von Weißtafeln im Vorblütbereich. Bei einem geringen Druck erzielt man auch mit einer zweiten NeemAzal-Behandlung nach der Blüte ei-

nen ausreichenden Nebeneffekt auf Sägewespen.

### Pfennigminiermotten

In einzelnen Anlagen hat der Befall durch diesen Schädling in den letzten Jahren stark zugenommen. Aus diesem Grund gibt es heuer auch eine Art. 53 Zulassung von **NeemAzal T/S** für den Nachblütbereich (bis T-Stadium). Um den optimalen Behandlungszeitpunkt zum Larvenschlupf zu finden, sollte der Falterflug mittels Pheromonfalle und die Eiablage kontrolliert werden.

### Unterlagen online

Bio-Fachtage/PSM-Listen 2020: Die zusammengefassten Folien von den Fachtagen und die aktuellen KO- und SO-Pflanzenschutzmittellisten sind auf [www.kernteam.at](http://www.kernteam.at) unter Service für Gäste zu finden.

Notfallzulassungen und PSM-Nachmeldungen, die nicht im BMK zu finden sind, werden ständig über die infoxgen-homepage ([www.infoxgen.com](http://www.infoxgen.com)) aktualisiert und stehen dort zum Download zur Verfügung.

## Edelbrand-Prämierung 2020

121 Betriebe mit 601 Bränden, um vier Prozent mehr als im Rekordjahr 2019 stellten sich in 22 Kategorien diesem Qualitätswettbewerb. Aus allen Teilen der Steiermark konnten Brenner Landessiege einfahren und beweisen damit das Interesse an dieser Nische, die mit ihrer hohen Qualität steigenden Absatz er-

fährt. „Die Dominanz der begehrten Edelbrände aus Äpfeln, Birnen, Weichseln, Zwetschken oder Quitten ist nach wie vor ungebrochen. Als spannende Nischen haben sich in den vergangenen Jahren auch softe Liköre, Gin oder auch in Holz gereifte Brände etabliert“, sagt der Verkostungsleiter Georg Thünauer.

Gusti und Hubert Hirtner aus St.Lorenzen/Mürztal erzielten erstmals in der Geschichte der Edelbrand-Landesprämierung mit Birne, Roter Williams, Marille, Gin und Rum einen fünffachen Landessieg und gelten als die Routiniers und grenzenlose Perfektionisten in der steirischen Destillierkunst.



© LK-Danner: LK-Obstbaureferent Herbert Muster, die fünf-fach-Sieger Hubert und Gusti Hirtner und Obstbauverbandsobmann Manfred Kohlfürst

### Je einen Landessieg erreichten:

- Bernhard Berger, Anger, Marillenbrand in Holz
- Wolfgang Dandler, Gaisorn/See, Holler
- Destillerie Hochstrasser, Mooskirchen, Marillenbrand classic Zigarrenbrand
- Destillerie Jakelj, Knittelfeld, Williams Holz
- Edelbrennerei Günter Peer, Leitring, Schwarzbier-Likör
- Franz Kernbichler, Pöllau, Apfelbrand Maschanzker
- Barbara Hainzl-Jauk, Frauental, Kürbis-Likör
- Helmut Pronegg, Leutschach, Quittenbrand)
- Hödl Hof Fruchtdestillerie, Stubenberg/See, Zirbe im Fass
- Hofbrennerei Steinbauer, Stainz, Weichsel
- Ing. Harald Ertl, Greinbach, Hauszwetschke
- Krenac Edelbrennerei Roswitha und Sepp Krenn, Edersgraben/Feldbach, Trauben im Kastanienfass
- Obstbau Josef und Elisabeth Knaller, Puch/Weiz, Elstar Apfelbrand
- Pirker GmbH, Mariazell, Schwarze Johannisbeere
- Semlitsch-Naturprodukte, Deutsch Haseldorf/Klöch, Branntwein
- Walter Postl, Großswal/Leutschach, Muskateller Grappa
- Weingut Herbert Albrecher, Leutschach, Kriecherlbrand